



SÜDOSTEUROPA-
GESELLSCHAFT



Internationale Konferenz

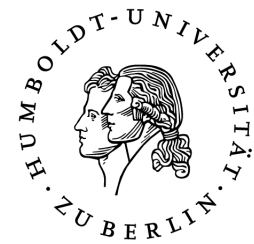
**„Islam und Muslime
in (Südost)Europa.
Kontinuität und Wandel
im Kontext von
Transformation und EU-
Erweiterung“**

7.-8.11.2008

Magnus-Haus, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Mit Vorträgen von:

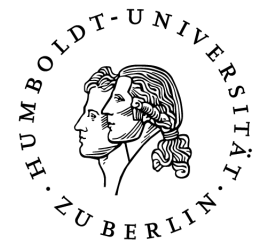
G. Blagoev (Sofia), X. Bougarel (Paris), U. Brunnbauer (Regensburg), N. Clayer (Paris), K. Clewing (Regensburg), V. Heuberger (Wien), Ch. Krause (Sarajevo), E. Krăsteva-Blagoeva (Sofia), J. Malik (Erfurt), R. Motika (Hamburg), A. Omerika (Erfurt), R. Pichler (Graz), D. Reetz (Berlin), F. Schmidt (Bonn), Z. Štimac (Jena), J. Telbizova-Sack (Berlin)



Im Mittelpunkt der geplanten Tagung sollen aktuelle Entwicklungen muslimischer Gemeinschaften in Südosteuropa seit dem Ende des Realsozialismus stehen. Diese Problematik ist sowohl vor dem Hintergrund der Südosterweiterung der EU als auch im Kontext der Debatten über die Entstehung eines europäischen Islam, nicht zuletzt durch die (tatsächliche oder vermeintliche) Renaissance religiös geprägter kollektiver Identitäten in Südosteuropa seit dem Ende der 1980-er Jahre von Bedeutung. Während man sich in jüngster Zeit verstärkt mit muslimischen Einwanderern nach Westeuropa beschäftigt, kommen (oder kommen bald) im Zuge der EU Erweiterung Muslime in die EU, die geographisch und kulturell schon seit Jahrhunderten zu Europa gehörten. Es ist jedoch bislang nur wenig thematisiert worden, wie sich die Muslime in „Europa“ verorteten, welche Erwartungen und Ängste mit dem im Gang befindlichen Prozess der Europäisierung verbunden sind, und wie sich diese Erwartungen zu den eigenen Konzepten von Welt und Ordnung verhalten.

Heute leben im südosteuropäischen Raum zwischen 8 und 8,5 Millionen Muslime unterschiedlicher Sprache und Herkunft. Mit dem europäischen Teil der Türkei sind es ca. 12 Millionen Muslime. Die größten Gruppen bilden die Albaner (mehrheitlich muslimisch) und die bosnischen Muslime, gefolgt von Türken, Roma, Pomaken sowie Tataren und Tscherkessen. Im Unterschied zu den muslimischen Bevölkerungsgruppen in Westeuropa, die mehrheitlich erst während der letzten Jahrzehnte zugewandert sind, handelt es sich bei den Muslimen Südosteuropas um alteingesessene Bevölkerungsgruppen. Sie unterscheiden sich jedoch in ihrer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage stark voneinander und können nicht als Einheit betrachtet werden. Nach dem Niedergang der kommunistischen Herrschaft sind die Muslime dieser Region in sehr dynamische Wandlungsprozesse einbezogen worden. Politische Partizipation und religiöse Freiheiten führten zu einer weitgehenden Pluralisierung in ihren Reihen. Der religiöse islamische Bereich im Besonderen machte einen tiefgreifenden Erneuerungsprozess durch (auch wenn er bei weitem nicht die Gesamtheit aller Muslime erreichte), und es kamen komplizierte Prozesse der Identitätsfindung in Gang.

Vor diesem Hintergrund liegt das Interesse der geplanten Tagung darin, die Rolle des Islam im gesellschaftlichen und politischen Leben der südosteuropäischen Staaten vorzustellen und zu diskutieren. Faktoren wie institutionelle Erneuerung und innere Differenzierung, die Neudefinition ethnischer und religiöser Identitäten (u.a. Nationalisierung und Re-Islamisierung), das Hervortreten der Muslime als autonomer politischer Faktor sowie das komplizierte Verhältnis zwischen Religion und Politik seit dem Ende der 80er Jahre werden dabei im Zentrum der Analyse stehen. Besondere Aufmerksamkeit wird der religiösen Szene gewidmet, die aufgrund der



Vervielfachung religiöser Akteure – in- und ausländischer – sowie durch das Auftreten neuer Generationen sehr bewegt ist. Fühlt man sich als Teil eines gemeinsamen Islams, der sich vom arabischen Modell unterscheidet? Wo liegen die Unterschiede zu den muslimischen Gemeinschaften im Westeuropa, wo die Gemeinsamkeiten? Welchen Beitrag könnten die Balkanmuslime beim Entstehen eines europäischen Islam leisten?

Zugleich werden die für die Muslime Südosteuropas spezifische Erfahrungen in den größeren Kontext der Debatte um die kulturelle Identität Europas, die Rolle der Religionen sowie das Verhältnis zwischen Muslimen und Christen eingeordnet.

Der interdisziplinäre Zuschnitt der Referate (Politik, Ethnologie, Religionswissenschaft, Soziologie, Slavistik und Geschichte) sowie der komparative Zugang sollen die Spezifika der Problematik auf verschiedenen Ebenen veranschaulichen. Es ist geplant, die Tagungsbeiträge nach Konferenzende in einem Sammelband zu publizieren.

Es sollen insbesondere folgende Themen behandelt werden:

- Überblick über die Arten des Islam in Südosteuropa; Zahlen und Verbreitungsgebiete islamischer Gemeinschaften
- Organisationen der islamischen Gemeinschaften; religiöse Bildung und Erziehung
- Islam und Nationsbildung im Balkanraum
- „Renaissance“ oder Instrumentalisierung des Islam nach dem Ende des Realsozialismus?
- Funktionen und politischer Einfluss muslimischer Geistlicher
- Intensität der Gläubigkeit; Modalitäten religiöser Erneuerung
- Neudefinition ethnischer und religiöser Identitäten
- Verhältnis zwischen Politik und Islam
- Kontakte zu den islamisch geprägten Ländern
- Interreligiöser und interkultureller Dialog
- Der Fall Türkei: regionale Macht und EU-Mitgliedschaft
- Der Balkan-Islam als Teil eines europäischen Islam?

Organisation:

Prof. Dr. Christian Voß (christian.voss@staff.hu-berlin.de)

Dr. Jordanka Telbizova-Sack (jordanka@gmx.net)

Programm

7. November 2008



9.00 – 9.30

Begrüßung

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart,
Dekan der Philosophischen Fakultät II der
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Höpken,
Historisches Seminar der Universität Leipzig,
Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft

Einführung in die Tagungsthematik

9.30 – 10.30

Prof. Dr. Xavier Bougarel (Paris)
Balkan Islam as European Islam: Historical Background and Present
Challenges

10.30 – 11.30

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (Regensburg)
Muslime und Exklusionserfahrungen am Balkan: Sozialhistorische
Perspektiven

11.30 – 12.00

K a f f e e p a u s e

Vergleichende Perspektive: Muslime in Westeuropa

12.00 – 12.45

Prof. Dr. Jamal Malik (Erfurt)
Muslims in the West – a Muslim "Diaspora"?

12.45 – 13.30

PD Dr. Dietrich Reetz (Berlin)
Zum europäischen Selbstverständnis islamischer Akteure und Projekte
in Westeuropa

13.30 – 14.45

M i t t a g e s s e n

Islam, Gesellschaft und Politik

14.45 – 15.30

Dr. Konrad Clewing (München)
Islam und Konstituierung nationaler Identitäten im Balkanraum

15.30 – 16.15

Dr. Armina Omerika (Erfurt)
Islamische und islambezogene Debatten in Bosnien und Herzegowina

16.15 – 16.45

K a f f e e p a u s e

16.45 – 17.30

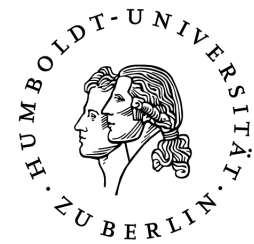
Zrinka Štimac (Jena)
Religion und Bildung in Bosnien und Herzegowina

17.30 – 18.15

Dr. Christina Krause (Sarajevo)
Erfahrungen im interreligiösen Dialog

18.30

A b e n d e s s e n



8. November 2008

Muslimische Identitäten

- 9.00 – 9.45 *Dr. Robert Pichler* (Graz)
Makedonische Albaner im Spannungsfeld von Nationsbildung und islamischer Erneuerung. Alltagsperspektiven aus einem transstaatlichen sozialen Milieu
- 9.45 – 10.30 *Dr. Jordanka Telbizova-Sack* (Berlin)
Die Aleviten – eine esoterische Glaubensgemeinschaft in Bulgarien
- 10.30 – 11.00 K a f f e e p a u s e
- 11.00 – 11.45 *Dr. Evgenija Krasteva-Blagoeva/ Goran Blagoev* (Sofia)
Symbols of Muslim Identity in Bulgaria - traditions and inovations
- 11.45 – 12.30 *Dr. Valeria Heuberger* (Wien)
Modell "Donau-Islam"? Zum Islam in Österreich unter besonderer Berücksichtigung von Muslimen aus Südosteuropa
- 12.30 – 14.00 M i t t a g e s s e n
- "Europa" – Vision und Realität
- 14.00 – 14.45 *Prof. Dr. Nathalie Clayer* (Paris)
Some considerations on the ways of adaptation of Islam to Europe: the Albanian example
- 14.45 – 15.30 *Dr. Fabian Schmidt* (Bonn)
Kosovo zwischen osmanischem Erbe und europäischer Zukunft
- 15.30 – 16.00 K a f f e e p a u s e
- 16.00 – 16.45 *Prof. Dr. Raoul Motika* (Hamburg)
Religion und Staat in der Türkei vor dem Hintergrund des türkischen EU-Beitrittsprozesses

Abschlussdiskussion

- 18.00 A b e n d e s s e n